

UFL – die nicht-rituelle freimaurerische Gemeinschaft

Ja, es gibt sie, die Gemeinschaft für Freimaurer aller Richtungen, und dies seit 1905! Damals versucht man die Bruderkette wieder zusammenschmieden, die auseinanderzudriften droht, nachdem 1877 der Grand Orient de France den Begriff «Großer Baumeister aller Welten» prägt und deshalb ein Bruch mit der Englischen Großloge entsteht. Beim Hinwirken auf eine freimaurerische Bruderkette spielen eine Plansprache und die Schweiz eine bedeutende Rolle.

Inspiration aus Esperanto-Bewegung

Die UFL wurzelt im Spannungsfeld der philosophischen Strömungen um 1900. Eine neue Sprache soll zur Vermittlung und Verständigung beitragen. Esperanto, die erste internationale Plansprache, wird 1887 vom polnischen Augenarzt Ludwik Lejzer Zamenhof (1859–1917) veröffentlicht. Seine Idee ist es, mit einer neutralen Sprache eine vorurteilsfreie Weltanschauung zu fördern und damit zur Verständigung zwischen den Nationen beizutragen. Das Emblem der Esperantobewegung ist ein grüner, fünfzackiger Stern. Das Grab von Zamenhof im jüdischen Friedhof von Warschau ziert ein grosses farbiges Mosaik mit grünem fünfzackigem Stern (in dessen Mitte ein «E») auf strahlendem Hintergrund.

Ob Zamenhof von der Aufklärung inspiriert war? Bereits Ende des 17. Jh. postuliert der Universalgelehrte und Philo-

soph Gottfried Wilhelm Leibniz (1646–1716), ein Vordenker der Aufklärung, die «characteristica universalis», ein auf Logik basierendes System von Zeichen, das auch in der Sprache seinen Niederschlag findet. Sprachen lassen Fehlinterpretationen zu, weshalb Verständigungsprobleme entstehen, die zu Konflikten führen. Dieser Ansatz von Leibniz ist heute aktueller denn je.



Antonia Baumann



Das Grab des Esperanto-Gründers Ludwik Zamenhof (1859–1917) auf dem jüdischen Friedhof in Warschau, mit dem Leuchtenden Stern.

UFL - die nicht-rituelle freimaurerische Gemeinschaft

Sprache als Werkzeug

Die nationenübergreifende Idee der «Welthilfssprache» Esperanto untermauert die Internationalität, weshalb sich damals viele Freimaurer mit Esperanto auseinandersetzen. Bezug zu einer gemeinsamen Sprache bedeutet auch Vermittlung zwischen den Kulturen. Eine überschaubare Sprache wie Esperanto kann dazu ein Werkzeug sein.

Die Gründung der «Universellen Freimaurer Liga» (UFL) oder «Ligue Universelle de Francs- Maçons» (LUF) anlässlich des ersten Esperanto-Weltkongresses 1905 basierte auf der Hoffnung, durch eine gemeinsam gesprochene Sprache wieder zu einer gemeinsamen Bruderkette zu finden.

Der erste Präsident ist der englische Freimaurer John Pollen. Am Esperantistenkongress 1913 in Bern macht der Schweizer Freimaurer Fritz Uhlmann aus Basel den Vorschlag, die Ziele der Vereinigung zu erweitern. Grundlegend wird nun die Obediens-übergreifende Zugehörigkeit von Freimaurern (seit Mitte der 1990er-Jahre auch Frauen) und damit die Ausweitung des Anspruchs auf tolerante, gegenseitige Verständigung. Esperanto ist inzwischen längst in den Hintergrund getreten und wird kaum noch gepflegt.

Niedergang und Aufbruch

Nach dem Ersten Weltkrieg nehmen Freimaurer der UFL aktiv an pazifistischen Manifestationen teil, so etwa 1925 in Basel. Engagierte UFL-Mitglieder sind u.a. die Freimaurer Eugen Lennhoff (bekannt durch das «Internationale Freimaurer-Lexikon») sowie der ab 1926 in der Schweiz lebende Historiker und Schriftsteller Franz Carl Endres, Autor u.a. von Schriften über Zahlensymbolik im Kulturvergleich und von «Symbole des Freimaurers» – er war zudem ein leidenschaftlicher Pazifist.

Lennhoff bewirkt am internationalen Kongress in Wien von 1926 eine Neuausrichtung, wobei Freimaurer aller Riten und Obedienzen Mitglieder werden können und die UFL sich nicht in die inneren Angelegenheiten der Grosslogen einmischen soll. Gleichzeitig erklärt sich die UFL für politisch und konfessionell neutral.

Nach dem Zweiten Weltkrieg liegt die Freimaurerei am Boden und mit ihr auch die UFL. Auf dem europäischen Kontinent bestehen nur noch in Schweden und in der Schweiz aktive freimaurerische Grosslogen, und lediglich die Schweizerische UFL-Landesgruppe verzeichnet Aktivitäten.

Ein umfassender Neuaufbau der europäischen Freimaurerei steht an – die Freimaurerei entfaltet sich wieder. Werte wie «universelle freimaurerische Solidarität»



Kontakt:

<http://www.ufl-deutschland.info/Startseite/>

UFL - die nicht-rituelle freimaurerische Gemeinschaft

erlangen tiefgreifende Bedeutung, Inhalte, die heute mehr denn je von Belang sind und weiterhin eine bedingungslos freie Geisteshaltung einfordern.

Interobedienzielle Plattform

Von Anfang an findet die UFL breite Unterstützung von liberalen Freimaurern aus allen Großlogen, denn die Bildung einer «echten Weltbruderkette», die nationale und obedienzielle Grenzen überwindet und in Zeiten von Krieg und Frieden unterstützend wirkt, war und ist bis heute faszinierend.

Die UFL-Mitglieder treffen sich regelmäßig an den Vorträgen ihrer Sektionen und ein Mal jährlich an einem internationalen Treffen. Auf Schweizer Boden findet der erste Weltkongress bereits 1906 in Genf statt, ein Jahr nach der Gründung der UFL, und letztmals 2007 auf dem Lindenhof in Zürich.

Die UFL hält sich aus «logenpolitischen» Fragen heraus, führt keine Tempelarbeiten durch und fokussiert auf den freimaurerischen Gedankenaustausch. Dabei liegt der Schwerpunkt auch auf der Erweiterung der Kontakte zwischen Freimaurern verschiedener Obedienzen und Nationalitäten, wobei die UFL in jeder Hinsicht eine strikte Neutralität bewahrt.

Förderung von Toleranz und Solidarität

Der Dachverband UFL ist ein in der Schweiz gegründeter und gefestigter Verein für UFL-Landesgruppen, die ihrerseits aus UFL-Sektionen bestehen. Seit 115 Jahren bezweckt die UFL die Umsetzung

des freimaurerischen Gedankenguts der weltumspannenden Bruderkette und Solidarität und wirkt vorurteilsfrei verbindend zwischen den verschiedenen Obedienzen und Riten. Die Sektionen laden regelmäßig Referenten ein, deren Vorträge die Aspekte dieser freimaurerischen Grundwerte beleuchten und vertiefen. Zur Zeit bestehen weltweit rund ein Dutzend Landesgruppen, und innerhalb der Länder werden die UFL-Ziele in Sektionen gelebt.



Information:

https://freimaurer-wiki.de/index.php/Ludwik_Lejzer_Zamenhof

Information:

https://freimaurer-wiki.de/index.php/Esperanto_und_Freimaurerei

Information:

<https://freimaurer-wiki.de/index.php/UFL>

**Antonia Baumann ist seit 1994 Freimaurer
Gründungsmitglied FIDELITAS i.O.: Zürich
Präsidentin UFL-Sektion Zürich
Vizepräsidentin UFL-Schweiz**